

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
70. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Oktober 2018



Niels Annens Sommertour (Seite 4)



**Kreisdelegiertenver-
sammlung beschließt
Anträge** (Seite 5)

**Vorhandenes Fach-
kräftepersonal besser
nutzen: Mehr Investi-
tionen in Kita-Plätze
und Schulen** (Seite 6)

Niels Annens Sommertour - Fotos: Moritz Baumann

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **9. Oktober** und am **6. November**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostände:

Sonnabend, den **6. Oktober** und am **3. November**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

SPD-Mitgliederstammtisch:

Dienstag, den **23. Oktober** um **19.30 Uhr** in der „Villa am Park“, Methfesselstraße

AG 60plus:

Donnerstag, den **27. Oktober** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11

Veranstaltungen auf Landesebene:

Sonnabend, den **20. Oktober**, ab **10 Uhr**: Landesparteitag im Bürgerhaus Wilhelmsburg mit dem Thema „Bezirke“

Freitag, den **26. Oktober** ab **18 Uhr**: Landesvertreterversammlung im Bürgerhaus Wilhelmsburg zur Wahl der Delegierten zur Bundesvertreterversammlung für die Listenaufstellung zur Europawahl; anschließend Landesparteitag zur Nominierung des Hamburger Kandidaten für die Europawahl



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Oktober 2018***



Service

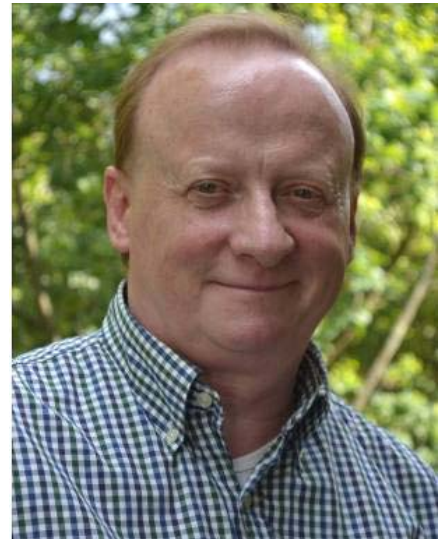
Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Die politischen Nachrichten sind oft geprägt von Merkwürdigkeiten (Maaßen, Erdogans Besuch, Gewalt durch Sportfans), die durch Veröffentlichungen der Medien sofort Reaktionen hervorrufen, die schlechte Laune bereiten. Was ist uns eigentlich wichtig? Ich möchte, dass alle Menschen friedlich existieren können. Dabei soll es möglichst allen gut ergehen. Die Ungerechtigkeiten in dieser Welt sind leider nur langsam abzustellen, wenn wir Menschen uns einig sind. Natürlich müssen wir im eigenen Hause anfangen mit dem Aufräumen.



Sind Wohnungsmieten unbezahlbar geworden, so ist nun ein Gegensteuern das oberste Gebot. Aufgrund der geringen Zinsen haben sehr vermögende Menschen und große Fonds ein neues Spielfeld zum unendlichen Geldverdienen in Deutschland gesucht und in Mietwohnungen gefunden. Deren „Wertschöpfung“ nimmt keinerlei Rücksicht auf die Mieter.

Unser Staat spielt allerdings zum Teil auch keine kluge Rolle. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) hat gesetzlich den Auftrag möglichst viel Geld zu erwirtschaften. Immer wieder berichten die Medien über Auswüchse in diesem Bereich, so wird anscheinend auf Erhalt der Bausubstanz wenig Wert gelegt. Wichtiger sind dort die Mieteinnahmen. Natürlich waren die Verkäufe von Bahn- oder Postwohnungen in der Vergangenheit auch falsch und preistreibend. Wir hier in Eimsbüttel-Nord haben aktuell die „Soziale Erhaltensverordnung“, durch die der Wohnungsmarkt etwas beruhigt und so vor Luxusmodernisierungen, Umwandlungen in Eigentumswohnungen und spekulativen Verkäufen geschützt werden soll. Inzwischen erkundigen sich immer mehr Eimsbütteler Mieter bei der Bezirksverwaltung, ob es richtig ist, wenn an ihrer Wohnung Veränderungen durch den Eigentümer veranlasst wurden. Neue Fenster oder eine neue Küche darf der Vermieter nicht ohne Genehmigung einbauen. Diese Wahrnehmung der eigenen Interessen ist ein gutes Zeichen.

Am Heußweg werden weitere Fahrradabstellbügel aufgestellt. Am Ende der Osterstraße wurde ein unterirdischer Müllcontainer eingeweiht. Der Müll von 22 Wohnungen kann ab sofort in diesem Container entsorgt werden. Weitere Standorte sollen in unserem Stadtteil folgen, so dass wir hoffentlich bald den Tag erleben, an dem die rosa Müllsäcke der Vergangenheit angehören. Auch die Entsorgung von „Schrotträdern“ soll verbessert werden.

*Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Dirstriktvorsitzender*

Niels Annens Sommertour



Der Sommer ist zu Ende und ich übertreibe sicher nicht, wenn ich sage: es war nicht nur ein außerordentlich heißer, sondern auch ein sehr bewegter Sommer, vor allem für die SPD.

Das bemerkte ich auch auf meiner traditionellen Sommertour im Bezirk Eimsbüttel, die mich jährlich drei Wochen lang durch alle Stadtteile führt. Dabei hatte ich dieses Jahr dafür besonders viele Gelegenheiten: sei es an den Infoständen in der Osterstraße, dem Sommerfest des Distriktes Eimsbüttel Nord oder der Eröffnung des Weinfestes am Osterstraßenfest.

Für den Blickpunkt habe ich außerdem einige der eindrucksvollsten Termine meiner Sommertour zusammengefasst, die allerdings nur einen kleinen Teil ausmachen. Für alle, die dem kompletten Überblick wünschen, gibt es eine Zusammenfassung auf meiner [Homepage](https://www.nielsannen.de/de/article/427137.erlebnisse-und-begegnungen-auf-meiner-sommertour.html) (<https://www.nielsannen.de/de/article/427137.erlebnisse-und-begegnungen-auf-meiner-sommertour.html>).

Gewerbe und Unternehmen

Einen ganzen Vormittag habe ich mir Zeit genommen, um mich mit der „Aktionsgemeinschaft Quartier Osterstraße e.V.“ und dem Stadtteilkulturverein Eimsbüttel zu treffen. Dank engagierter Einzelhändler und Gastronomen hat sich die attraktive Einkaufsstraße in den letzten Jahren positiv entwickelt, und der Umbau und die Modernisierung der Osterstraße haben die Attraktivität nochmal deutlich erhöht.

Nur einen Katzensprung von der Osterstraße entfernt liegt der Hauptsitz der Beiersdorf AG - dem einzigen DAX-Konzern in Hamburg. Hamburg und Eimsbüttel können zu Recht stolz darauf sein, ein Unternehmer dieser Größe in der Stadt zu haben, das seine Produkte weltweit millionenfach verkauft. Es freut mich, dass sich Beiersdorf - als einer der größten Arbeitgeber - entschieden hat, seine neue Konzernzentrale hier vor Ort zu bauen. Ein klares Bekenntnis zum Standort Eimsbüttel!



Sportvereine in Eimsbüttel

Mit dem ETV liegt mitten im Kerngebiet von Eimsbüttel einer der größten Sportvereine Hamburgs. Neben dem vielfältigen Angebot an Aktivitäten und Sportarten engagiert sich der ETV auch stark im Bereich Integration. Darüber hinaus stemmt der Verein aktuell noch ein weiteres Mammutprojekt: Geplant ist der Bau eines multifunktionalen Sportzentrums am Lokstedter Steindamm, um

der großen Nachfrage nach weiteren attraktiven Sportflächen im verdichteten Quartier nachzukommen. Anschließend ging's zu „Grün-Weiß-Eimsbüttel“. Der Sportverein, der 1980 als reiner Fußballverein gegründet wurde, bietet heute ein umfangreiches Individual- & Mannschaftssportangebot. Auch Gesundheits- & Reha-Sportgruppen wurden im Verein aufgebaut. Bei meinem Gespräch mit dem Vorstand ging es vor allem um die Entwicklung des Vereins in unmittelbarer Nähe zur Lenzsiedlung.

Niels Annen, MdB

Fotos Seite 4: Moritz Baumann

Kreisdelegiertenversammlung beschließt Anträge

Wieder einmal hatte die Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel ein umfangreiches Antragspaket zum Beraten und Beschließen aus den Distrikten bekommen, teils auch als Initiativanträge zu sehr aktuellen Themen. Vier davon stammen aus unserem Distrikt. Sie wurden teils mit großer Mehrheit, teils auch einstimmig beschlossen und an den Landesparteitag weitergeleitet.

Der erste Antrag aus Schnelsen wurde kontrovers diskutiert und schließlich gegen das Votum der Antragskommission beschlossen. Es geht darum, mit verschiedenen Maßnahmen den Bau von Solaranlagen auf Hamburgs Dächern auch gegen Widerstände durchzusetzen.

Dann waren unsere vier Anträge an der Reihe:

1. Wir fordern gleiches Kindergeld für alle Kinder. Alle steuerliche Vergünstigungen für Kinder sollen künftig entfallen zugunsten einer Kindergelderhöhung für alle.
2. Ferienzuschuss für einkommensschwächere Familien: Die SPD-Bürgerschaftsfraktion wird aufgefordert, eine Initiative mit dem Ziel zu starten, durch finanzielle Zuschüsse einkommensschwächeren Familien einen gemeinsamen Urlaub zu ermöglichen. Solche Unterstützung gibt es bereits in 8 der 16 Bundesländer. Hamburg hat sie im Jahr 2011 eingestellt. Damals regierte noch die CDU.
3. Keine Anrechnung des Kindergeldes auf die Grundsicherung. Bisher wird das Kindergeld von den Leistungen aus Hartz IV abgezogen. Das halten wir für ungerecht. Bei der Antragsberatung gab es Bedenken, weil damit die Systematik aus den Sozialgesetzbüchern durchbrochen werde. Wir wollen aber mit diesem Antrag ein politisches Signal setzen und erwarten von unseren Bundestagsabgeordneten und dem Sozialministerium, dass sie einen juristisch gangbaren Weg finden, unsere politische Forderung auch umzusetzen.
4. Schwimmfähigkeit von Kindern fördern. Wir fordern, dass die Schwimmfähigkeit von Kindern bereits ab dem Kindergarten- und Vorschulalter intensiv gefördert wird. Es fehlen Schwimmbecken und auch Personal, damit dies im erforderlichen Umfang passieren kann. Dort sind also zusätzliche Haushaltsmittel erforderlich.

Rolf Polle

Vorhandenes Fachkräftepotenzial besser nutzen: Mehr Investitionen in Kita-Plätze und Schulen nötig

Die Bundesregierung hat im August ein Einwanderungsgesetz vorgelegt, dass es qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern erleichtern soll auch ohne Abschluss in Deutschland zu arbeiten. Auf diese Weise soll dem Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt entgegenge- wirkt werden. Die Debatte zur Erleichterung von Fachkräfte-Einwan- derung aus Drittländern ist begrüßenswert, da Migration ein wirksames Instrument sein kann, um Engpässen entgegenzuwirken und offene Stellen zu besetzen. Um den Arbeitskräftemangel langfristig zu mindern, reicht das aber nicht.

Wir müssen stattdessen dringend das bereits vorhandene Fachkräftepo- tenzial besser nutzen und fördern. Dazu muss mehr investiert werden, insbesondere in Kita-Plätze und Schulen.

Zahlreiche gut ausgebildete Eltern, zumeist Mütter, können wegen 300.000 bundesweit fehlender Kita-Plätze immer noch nicht so viel ar- beiten wie sie wollen (ca. 4.000 fehlen in Hamburg). Erstens ist das ex- trem ungerecht, denn wenn Paare nach Gehalt entscheiden wer das Kind betreut, fällt diese Aufgabe überwiegend Frauen zu, da sie durch- schnittlich 21 Prozent weniger als Männer verdienen. Zweitens ist es eine ärgerliche Verschwendung von Fähigkeiten, wenn Eltern bzw. Müt- ter wegen fehlender Kitaplätze vom Arbeiten abgehalten werden. Es handelt sich hier schließlich um den Wegfall zehntausender Arbeitskräf- te, deren Ausbildung zuvor jahrelang durch deutsche Steuergelder fi- nanziert wurde. Bessere Betreuungsmöglichkeiten sind insofern überfäl- lig. Ein willkommener Nebeneffekt wäre außerdem, dass Frauen mehr Kinder bekommen könnten, wenn sie sich nicht zwischen Familie und Karriere entscheiden müssten, da eine steigende Geburtenrate den Fachkräftemangel zusätzlich schmälern würde.

Dies führt zum zweiten Investitionspotenzial: Bildungseinrichtungen, insbe- sondere Schulen. Aktuell alarmieren viele Schulen es gäbe aufgrund feh- lender Ressourcen und zu wenig qualifizierten Lehrpersonals einen „Bil- dungsnotstand“. Tatsächlich liegen Deutschlands Bildungsinvestitionen europaweit abgeschieden auf dem siebtletzten Platz (Platz 21 von 28). Fehlende staatliche Bildungsinvestitionen treffen diejenigen besonders hart, deren Familien diesen Mangel nicht durch Nachhilfe und zusätzliche private Bildungsangebote wie Museumsbesuche, Musikunterricht etc. auffangen

oder auffangen können. Die Herkunft (z. B. soziale Klasse, Wohnort, Migrationshintergrund, Religion) darf aber nicht entscheidend für den Bildungsweg oder den Bildungserfolg junger Menschen sein. Es ist Teil des sozialdemokratischen Versprechens, dass alle die gleichen Chancen haben sollen bestmöglich ausgebildet zu werden. Denn unsere Kinder sind auch die Arbeitskräfte von morgen, von denen die Zukunft der deutschen Wirtschaft maßgeblich abhängt.

Kita-Plätze und Schulen sind nur zwei Beispiele, wo es innerhalb Deutschlands erhebliches Fachkräftepotenzial gibt, was es zu fördern gilt. Solche Investitionen werden sich morgen auszahlen.

Johanna Polle



Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



attraktive Ausstrahlung und Wohlbefinden

basicare Kosmetik

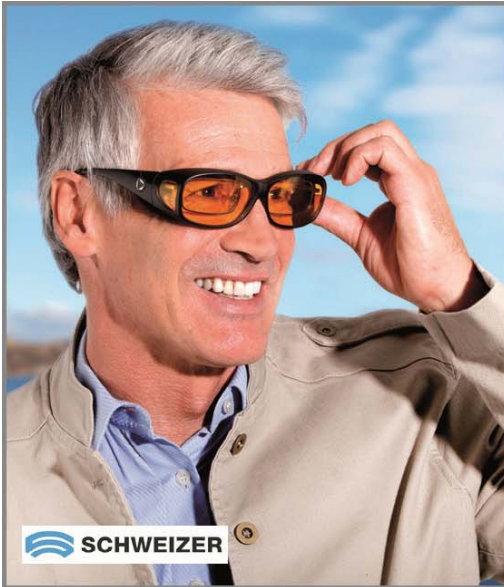
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel - wir freuen uns sehr auf Sie!



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank